

PILGERAUSWEIS

Ein **Pilgerausweis** ist auf unserem Weg notwendig, um Einlass zu erhalten in private Unterkünfte oder um Rabatte in gewerblichen Betrieben nutzen zu können. Ihren Ausweis für den Sächsischen Jakobsweg und für den berühmten Jakobsweg in Spanien bestellen Sie bitte gegen eine Spende von fünf beziehungsweise sechs Euro zugunsten des Vereins Sächsischer Jakobsweg an der Frankenstraße e.V. via Mail bei Heinz-Werner Lehmann in Chemnitz, Gunter Lasch in Brünlos, Gottfried Pester in Waldkirchen oder Kirsten von der Heiden in Freital. Bitte ordern Sie Ihren



Ausweis nicht mehrmals bei allen vier Mitarbeitern, sondern nur bei einem! Bitte geben Sie dabei Ihre Anschrift an, da Ihnen die Ausweise postalisch zugeschickt werden. Um uns eine Zuordnung der Spenden zu erleichtern, überweisen Sie die Kosten bitte nach Erhalt des Pilgerausweises unter Angabe der Ausweisnummer. Die Lieferzeit beträgt drei bis sieben Tage. Unsere Bankverbindung erfahren Sie mit der Ausweis-Post.

heinz-werner.lehmann@t-online.de
gl.brueenlos@gmx.de
info@jakobsweg-vogtland.de
kommunikation@aforeg.de



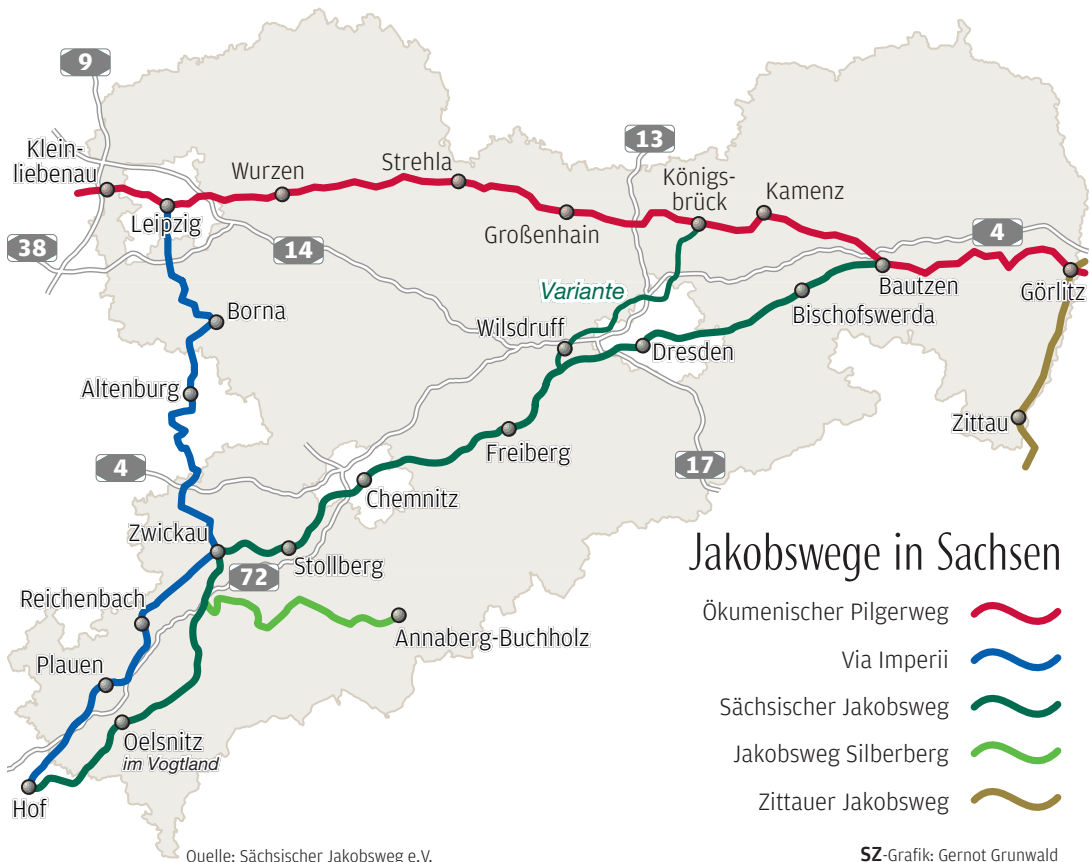
Bautzen – Grubschütz	→ 4,8 km	16
Grubschütz – Göda	→ 6,3 km	18
Göda – Demitz-Thumitz	→ 8,5 km	20
Demitz-Thumitz – Bischofswerda	→ 5,6 km	22
Bischofswerda – Goldbach	→ 3,4 km	24
Goldbach – Großharthau	→ 5,4 km	24
Großharthau – Seeligstadt	→ 3,8 km	26
Seeligstadt – Fischbach	→ 3,4 km	28
Fischbach – Ullersdorf	→ 10,2 km	29
Ullersdorf – Dresden	→ 15,5 km	31
Dresden – Pesterwitz	→ 9,9 km	35
Pesterwitz – Grumbach	→ 8,9 km	40
Grumbach – Fördergersdorf	→ 5,7 km	43
Fördergersdorf – Grillenburg	→ 6,4 km	47
Grillenburg – Freiberg	→ 17,9 km	48
Freiberg – Kirchbach	→ 11,6 km	54
Kirchbach – Oederan	→ 5,3 km	59
Oederan – Flöha	→ 9,8 km	60
Flöha – Euba	→ 7,0 km	63
Euba – Chemnitz	→ 9,9 km	64
Chemnitz – Klaffenbach	→ 10,2 km	69
Klaffenbach – Jahnsdorf	→ 6,6 km	74
Jahnsdorf – Stollberg	→ 6,1 km	76

Stollberg – Reinsdorf	→ 19,7 km	79
Reinsdorf – Zwickau	→ 5,9 km	86
Zwickau – Irfersgrün	→ 17,3 km	88
Irfersgrün – Waldkirchen	→ 3,2 km	97
Waldkirchen – Lengenfeld	→ 3,7 km	99
Lengenfeld – Treuen	→ 6,9 km	100
Treuen – Bergen	→ 12,0 km	103
Bergen – Oelsnitz (Vogtland)	→ 15,2 km	107
Oelsnitz (Vogtland) – Triebel	→ 11,2 km	111
Triebel – Trogenau	→ 12,8 km	115
Trogenau – Hof	→ 11,7 km	120
Hof		123

VARIANTE

Königsbrück – Ottendorf-Okrilla	→ 10,4 km	126
Ottendorf-Okrilla – Bämsdorf	→ 11,2 km	129
Bämsdorf – Moritzburg	→ 3,8 km	132
Moritzburg – Coswig	→ 11,5 km	134
Coswig – Wilsdruff	→ 11,1 km	137
Wilsdruff - Anschluss Hauptweg	→ 4,0 km	141

UNTERKÜNFTLE UND EINKEHR	143
--------------------------	-----



Jakobswege in Sachsen

- Ökumenischer Pilgerweg 
- Via Imperii 
- Sächsischer Jakobsweg 
- Jakobsweg Silberberg 
- Zittauer Jakobsweg 

Quelle: Sächsischer Jakobsweg e.V.

SZ-Grafik: Gernot Grunwald

WIE ALLES KAM UND ALLES AUSGING

Die Geburtsstunde des Sächsischen Jakobsweges schlug am 10. Juni 2009 abends um sieben. Im Reinsdorfer Pfarrgut saßen damals zwei Pfarrer und eine Pfarrerin, ein paar mehr oder weniger erfahrene Pilger und einige an ihrer Heimatgeschichte interessierte Leute. Ihre Idee war es, einen Handels- und Pilgerweg wiederzubeleben, der im Mittelalter Sachsen mit Franken verbunden hatte: die Frankenstraße. Die 16 Leute stellten schnell fest, dass ohne die Gründung eines Vereins das Vorhaben nicht durchzusetzen war. Noch am selben Abend wurde der Verein „Sächsischer Jakobsweg an der Frankenstraße“ ins Leben gerufen. Seine Mitglieder stammen aus Dresden, aus Chemnitz, aus Stollberg, aus dem Vogtland: Rentner, Ingenieure, Journalisten, Arbeitslose, Landwirte, Krankenschwestern. Einige von ihnen waren schon nach Santiago de Compostela gepilgert. Ihr Motiv, sich an dem Projekt zu beteiligen, war der Wunsch, etwas von dem Erlebten wiederzugeben. Andere beschäf-

tigten sich mit Pilgerspuren in ihrer Heimat. Wieder andere gingen Hinweisen zur Historie der Jakobuskirchen nach, die an der Frankenstraße zu finden sind. Die Vereinsmitglieder studierten die Kriterien, die einen Wanderweg zum „Jakobsweg“ machen, holten Genehmigungen ein, setzten sich mit der Bürokratie auseinander, verzahnten das Projekt mit Kommunen, Kirchengemeinden und touristischen Vereinigungen. Das gelang mal gut, mal weniger gut – der Pilger wird dies auf seinem rund 300 Kilometer langen Weg von Bautzen nach Hof bemerken. In einigen Orten wird der Pilgerweg gelebt: durch offene Kirchen, private Unterkünfte, eigene Wegweiser und Informationstafeln. In anderen Orten kann der Pilger froh sein, wenn die Markierungen noch an ihrem Platz sind. Bei der Umsetzung unterstützten uns die Fränkische St. Jakobus-Gesellschaft in Würzburg sowie die Deutsche St. Jakobus-Gesellschaft in Aachen. Außerdem arbeiteten wir mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen sowie lo-



Kommunaler Wegweiser in Reinsdorf

kalen Institutionen zusammen. Der Freistaat unterstützte uns mit Geld aus dem Programm „Wir für Sachsen“.

Wir danken dem Dresdner Druck- und Verlagshaus, der Volks- und Raiffeisenbank Hof, dem Verein Chemnitzler Gewölbegänge, dem Fremdenverkehrsverein Freiberg, dem Sachsenforst sowie dem Geomanagement Dresden. Vom Startpunkt des Sächsischen Jakobsweges in Bautzen bis ins

spanische Santiago de Compostela sind es rund 3.150 Kilometer. Am Ende des Sächsischen Jakobsweges in Hof besteht Anschluss an den Oberfränkischen Jakobsweg nach Nürnberg. Seit jenem Abend im Juni 2009 ist unser Verein auf rund 50 Mitglieder gewachsen. Neue Mitglieder und Interessenten sind uns jederzeit willkommen.

Ihre Wegbereiter
vom Sächsischen Jakobsweg
www.saechsischer-jakobsweg.de

Grillenburg

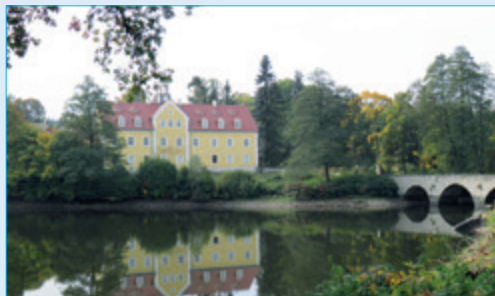


Die Ursprünge des Jagdschlusses in Grillenburg reichen bis in das 13. Jahrhundert zurück. Damals wurde unter anderem die „Goldene Pforte“ des Freiburger Doms aus Grillenburger Sandstein errichtet. Archäologen deuten die Kellergewölbe unter dem „Neuen Jägerhaus“ als Reste einer ehema-

ligen Jagdpalatz bzw. eines Pilgerhospizes. Mitte des 16. Jahrhunderts wurde auf Befehl des Kurfürsten August von Sachsen ein Jagdhaus errichtet, das neben der Jagd vor allem zur Entspannung des Kurfürsten (im Sinne von „Grillen = Sorgen vertreiben“) diente. Der Ort selbst entstand erst ab 1780.

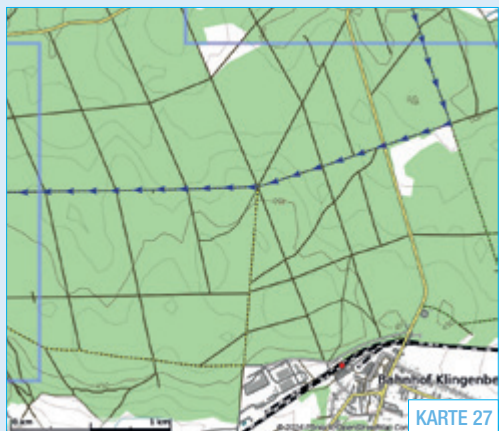
An der Hauptstraße rechts (Stempelstelle am Gasthof), am Gondelteich vorbei, dann links – parallel zur Frauensteiner Straße – bis zum nächsten Teich. Dort geradeaus auf der „Schneise 15“. Die Jagdhütte links liegen lassen und weiter geradeaus bis zur Kreuzung mit dem „B-Flügel“. Dort rechts. Auf dem „B-Flügel“ bleiben, die Fraunsteiner Straße queren, ebenso den „Colmnitzer/U-Weg“. Am steinernen „Auermanns Kreuz“ vorbei sowie mehrere Schneisen passieren. Am Waldende an einer Wegsäule auf die Salzstraße. Dieser bis **Naundorf** (→ 104,8 km) folgen. Dort führt der Pilgerweg links in die Bahnhofstraße und danach rechts auf eine ehemalige Bahntrasse. Auf dem alten Bahnviadukt gehen Sie über

die Bundesstraße 173, steigen unmittelbar danach ab, unterqueren den Viadukt und biegen dann rechts in die Straße „Rosental“ ab. Auf Asphalt folgen Sie der Bobritzsch bis zum Klärwerk am Ortsausgang. Dort weiter entlang des Bachs bis **Falkenberg** (→ 109,2 km). Am Dorfeingang mündet der Uferweg in den Weichenplatz, wo noch ein alter Güterschuppen steht. An dieser Stelle die von rechts kommende Straße von Niederschöna nehmen und auf einer alten Steinbrücke über die Bobritzsch gehen. Unmittelbar dahinter beginnt rechts die Straße „Rosental“. Dort auf den etwas oberhalb der Straße liegenden, steil hinauf führenden Pflasterweg. Oben geradeaus. Kurz nach einem rechts liegenden Rastplatz stoßen Sie auf eine Landstraße. Sie queren

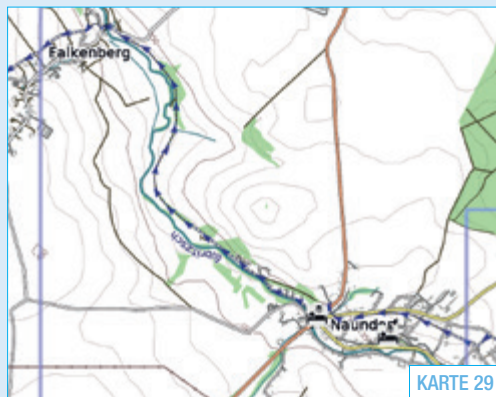
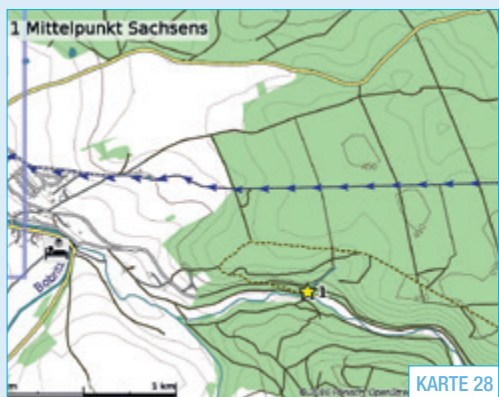


Verträumt liegt das Grillenburger Jagdschloss inmitten des Tharandter Waldes.



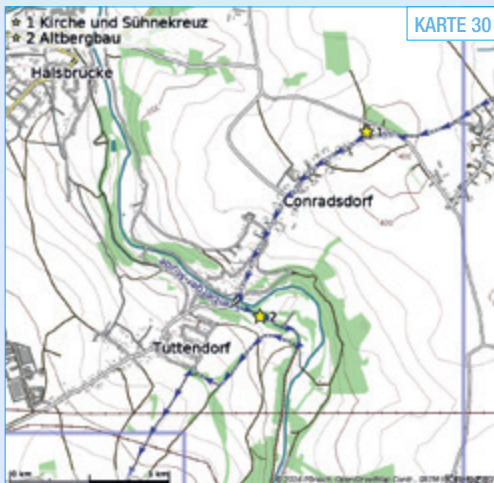


Alles auf einen Blick: Diese Info-Tafel am ehemaligen Lok-Schuppen am Weichenplatz in Falkenberg hat die Kommune gestiftet.





Mehr als 500 Jahre Geschichte hat der Pilger unter seinen Füßen, wenn er die Mulde-Brücke in Conradsdorf überschreitet.



diese, gehen dann schräg links nach **Conradsdorf** (☒ ☒) → 110,5 km). Sie pilgern durch den Ort auf der Alten Dresdener Straße, die im unteren Teil zur Freiburger Straße wird. Kurz vor der Autobrücke über die Freiburger Mulde nehmen Sie die Treppen schräg links hinab und überqueren den Fluss auf einer mehr als 500 Jahre alten Steinbrücke. Gleich danach geht es links auf dem asphaltierten Radweg weiter, der gesäumt ist von berghistorischen Anlagen. Nach etwa 450 Metern zweigt scharf rechts die Neue Straße ab. Auf dieser bergan. Oben im Straßenknick die Straße verlassen und geradeaus weiterlaufen. Nach ca. 100 Metern queren Sie eine stillgelegte Bahnlinie. Danach auf einem teils gesotterten Feldweg bergan bis zur früheren Bergbauhalde „Reiche Zeche“. An der Halde rechts, dann links auf den Tuttendorfer Weg. Dessen Abzweigungen ignorieren und immer bergab – an Kleingärten vorbei – bis zur Halsbrücker Straße. An dieser entlang bis zum Meißner Ring. Sie haben jetzt die Innenstadt von **Freiberg** erreicht. Sie überqueren den Meißner Ring an einer Ampel und stehen zu

Beginn der Fußgängerzone vor einer alten kursächsischen Postmeilensäule. Über die Meißner Gasse und den Untermarkt führt Sie der Pilgerweg zum Dom (Stempelstelle im Domladen → 114,9 km).



Kursächsische Postsäule in Freiberg